

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro dreispaltene Corpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 58.

Dienstag, den 18. Mai

1897.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 29. Mai ds. Js., Vormittags 9¹/₂ Uhr

findet im hiesigen Verhandlungs-Saale öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt. Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in hiesiger Hausflur zu ersehen. Meißen, am 14. Mai 1897.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Schroeter.

Bekanntmachung.

Für die in diesem Jahre zum ersten Male impfpflichtig werdenden, hier wohnhaften Kinder findet

Mittwoch, den 19. ds. Mts.

im Saale des Hotels zum Adler Impftermin

statt und zwar

Nachmittags 3 Uhr

für diejenigen Kinder, deren Zunamen mit A—M und

Nachmittags 1¹/₂ Uhr

für diejenigen, deren Zunamen mit N—Z beginnen. Die Vorstellung der in diesem Termine geimpften Kinder behufs der Nachschau hat

Mittwoch, den 26. Mai ds. Js.,

Nachmittags 3 Uhr

in demselben Lokale zu erfolgen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im vorigen Jahre und derjenigen in früheren Jahren geborenen Kinder, welche der Impfpflicht noch nicht genügt oder Befreiung davon noch nicht erlangt haben, werden hiermit aufgefordert, zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark oder entsprechender Haftstrafe mit ihren Kindern im obengenannten Impflokale zu den anberaumten Impf- und Revisionsterminen behufs der Impfung und ihrer Controle zu erscheinen bez., und zwar im Impftermine, die Befreiung von der Impfpflicht vom Impfarzt zu erwirken oder durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen. Wer es unterläßt, diesen Nachweis zu führen, wird mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mk. belegt.

Im laufenden Jahre geborene Kinder, deren Eltern die Impfung bereits in diesem Jahre ausführen lassen wollen, sind

Mittwoch, den 19. ds. M.,

Nachmittags 6 Uhr

im mehrgenannten Impflokal zur Impfung und

Mittwoch, den 26. ds. M.,

Nachmittags 3 Uhr

ebendasselbst zur Nachschau vorzustellen.

Impflinge aus solchen Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden, sind vielmehr auf hiesiger Rathsexpedition anzumelden. Auch Erwachsene aus Häusern der genannten Art haben sich vom Impftermine fern zu halten.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokal gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Terminstage dem Impfarzte anzuzeigen.

Wilsdruff, den 15. Mai 1897.

Der Bürgermeister.
Bursian.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der II. Nachtrag des Statuts für unterzeichnete Kasse zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Wilsdruff, den 13. Mai 1897.

Die Dienstbotenkrankenkasse des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff.

Bgmstr. Bursian, Vors.

125. III.

II. Nachtrag

zu den Statuten für die gemeinsame Dienstbotenkrankenkasse des Krankenkassenverbandes im Amtsgerichtsbezirke Wilsdruff.

I.
Zu § 15 des Statuts für die gemeinsame Dienstbotenkrankenkasse wird folgende Bestimmung ergänzend hinzugefügt: Versicherten, welche von der Gemeinde die Krankenunterstützung ununterbrochen oder im Laufe eines Zeitraumes von zwölf Monaten für dreizehn Wochen bezogen haben, ist bei Eintritt eines neuen Unterstützungsfallcs, sofern dieser durch die gleiche nicht gehobene Krankheitsursache veranlaßt ist, im Laufe der nächsten zwölf Monate Krankenunterstützung nur für die Gesamtdauer von dreizehn Wochen zu gewähren.

II.

Vorstehender Nachtrag tritt unmittelbar nach erfolgter öffentlicher Bekanntmachung in Kraft.

Wilsdruff, am 28. Dezember 1896.

Die Dienstbotenkrankenkasse im Amtsgerichtsbezirke Wilsdruff.

Bgmstr. Bursian, Vors.

335. III
Vorstehender II. Nachtrag zum Statut für die gemeinsame Dienstbotenkrankenkasse des Krankenkassenverbandes im Amtsgerichtsbezirke Wilsdruff vom 28. Dezember 1896 wird andurch bestätigt und hierüber gegenwärtige

U r t u n d e

ausgefertigt.

Dresden, am 20. April 1897.

(L. S.)

Ministerium des Innern.
von Meisch.

Gehardt.

Bekanntmachung.

Die von hiesiger Sparkasse ausgestellten Einlagebücher Nr. 30811 und Nr. 30812, lautend auf Paul Schulze und Anna Schulze in Klipphausen, werden, nachdem das in § 18 des für genannte Sparkasse geltenden Regulatives vorgeschriebene Aufgebotsverfahren durchgeführt worden ist, hiermit öffentlich für ungültig erklärt.

Wilsdruff, 15. Mai 1897.

Der Stadtrath.

Bekanntmachung, die Baurevisionen betr.

Behufs Erleichterung der Baurevisionen und um die Möglichkeit der Durchführung des in Bearbeitung befindlichen Bebauungsplanes dauernd zu sichern, wird hiermit jedem Bauenden und Bauausführenden zur Pflicht gemacht:

- 1. die zur baupolizeilichen Genehmigung vorzuliegenden Baupläne, Zeichnungen und Situationszeichnungen in drei Exemplaren anher einzureichen,
2. von der vorzunehmenden Absteckung oder sonstigen Festsetzung der Baufußlinien den unterzeichneten Bürgermeister vorher in Kenntniss zu setzen,
3. jeden Bau, sobald er aus dem Grunde herausgewachsen ist und noch nicht die Höhe der Erdoberfläche erreicht hat, behufs Vornahme einer Revision bei dem unterzeichneten Bürgermeister anzumelden, ingleichen auch
4. den Beginn von Umbauten und
5. die Vollendung aller Bauten anher anzuzeigen.

Diesbezügliche Pflichtwidrigkeiten und Unterlassungen werden sowohl an dem Bauenden als auch an dem ausführenden Baugewerken mit Geld- eventuell Haftstrafen geahndet, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird. Wilsdruff, 17. Mai 1897.

Der Bürgermeister, Burjan.

Tagesgeschichte.

Unser Kaiserpaar ist am Sonnabend Nachmittag nach beendigtem Aufenthalt in Voßtringen in Wiesbaden eingetroffen; auf der Reise von Urville-Kurzel nach Wiesbaden zeichneten die Majestäten den Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg und seine Gemahlin in Straßburg durch einen Besuch aus. Von Wiesbaden aus gedenkt sich die Kaiserin mit den kaiserlichen Kindern nach Potsdam zurückzubekommen, während der Kaiser zur Abhaltung von Jagden nach Wirschowitz in Schlesien weiterreist; hierbei wird er am 21. d. M. in Schloß Sibyllenort zu einem kurzen Besuch des sächsischen Königspaares eintreffen. Am Freitag Nachmittag hatten der Kaiser und die Kaiserin nebst den Prinzen Albrecht, August Wilhelm und Oskar eine Besichtigung der Schlachtfelder von Gravelotte, Bornville, Amanweiler, St. Privat und St. Marie aux chénes unternommen.

Breslau, 14. Mai. Der Kaiser trifft am 21. Mai auf der Reise aus Wiesbaden nach Wirschowitz auf Schloß Sibyllenort zu einem kurzen Besuch des Königs und der Königin von Sachsen hier ein. Der Aufenthalt dauert hier zwei Stunden.

Es giebt Vorgänge im öffentlichen Leben, an denen das Auge des Beschauers beschämt haften bleibt. Zu ihnen gehörte die Reichstagsführung vom Mittwoch. Man ist daran gewöhnt, den gegenwärtigen Reichstag die Geschäfte der Demokratie führen zu sehen. Fast jede Verhandlung in ihm dient dem Kampfe um die Macht, d. h. den Versuchen, eine schrankenlose Parlamentsherrschaft aufzurichten und den Willen der Parteien über den Willen der verbündeten Regierungen zu stellen. Aber mit solchem Frei-muth wie am Mittwoch ist im Reichstage von einer parlamentarischen Fraktion noch niemals das demokratische Banner entfaltet und unmittelbar an den Grundpfeilern des deutschen Nationalstaates gerüttelt worden. Die Sozialdemokratie hält den Augenblick bereits für gekommen, wo sie die Ehrfurcht vor dem Oberhaupt des Reiches, vor unserem Kaiser offen preisgeben zu dürfen. Sie hatte demgemäß dem Reichstage den ungeheuerlichen Antrag unterbreitet, die von der Majestätsbeleidigung handelnden Paragraphen 95, 97, 99 und 101 des Strafgesetzbuchs einfach aufzuheben, also die Person unseres kaiserlichen Herrn jeder Beschimpfung straflos preiszugeben. Es ist sehr kennzeichnend für unsere parlamentarischen Sitten, daß ein solcher Antrag im deutschen Reichstage überhaupt zur Diskussion gelangen konnte. Es war vorauszu sehen, daß die Sozialdemokratie unter schändem Mißbrauch der parlamentarischen Redefreiheit die erhabene Person unseres Kaisers tief in den Staub ziehen und dem monarchischen Empfinden des Volkes eine klaffende Wunde beibringen würde. In Wahrheit hat ihr Redner, der Abgeordnete Bebel, selbst weitgehende Befürchtungen in dieser Hinsicht noch übertroffen. Mit unerhörtem Mangel an Tact und Ehrfurcht vor dem Träger der deutschen Kaiserkrone zog er alle gelegentlichen kritischen Aeußerungen über öffentliche Angelegenheiten ebenso gehässig wie breit in die Debatte. Gewiß, unser Kaiser hat wiederholt seine Stimme erhoben, um irrende und fehlende Personen öffentlich zur Ordnung zu rufen. Er hat die Leiter der Sozialdemokratie eine Horde von Menschen genannt, nicht werth, den Namen Deutsche zu tragen. Er hat auch sonst manche Aeußerung gethan, die in den betroffenen Kreisen unangenehm berührt haben mag. Aber Bebel hat wohlweislich verschwiegen, daß unser Kaiser damit nur die Worte ausgesprochen hat, welche auf den Lippen aller Vaterlandsfreunde lebten, und daß sie eine nationale That bedeuten gegenüber dem vaterlandsvergeßenen Handeln der Demokratie. Aus ihnen die Straflosigkeit der Beschimpfung des Staatsoberhauptes zu folgern, ist ein Unterfangen, für welches ein parlamentarischer Ausdruck fehlt. Trotzdem wurde ihm erst später ein gelinder Hinweis auf sein unstatthafte Verhalten vom Präsidentenamt aus zu theil; und trotz alledem fanden sich Vertreter der freisinnigen Volkspartei, welche auch hier wieder der Sozialdemokratie den Schild hielten und aus ähnlichen Gründen wie Bebel eine Prüfung seines Antrages in eine Kommission verlangten. Man wird zugeben dürfen, daß bei keinem Vergehen die menschliche Nachsicht und Niedrigkeit mehr ihre Befriedigung sucht, als bei der Majestätsbeleidigung. Es wird auch eine Aenderung des praktischen Verfahrens hierbei zweckmäßig und möglich sein. Aber der Augenblick hierzu war im Reichstage der denkbar ungeeignetste. Bei der offenkundigen Tendenz des Bebel'schen Antrages und nach den unerhörten Ausfällen des Antragstellers auf unseren Kaiser gebot es die Selbstachtung der Anwesenden, die Sozialdemokratie sich selbst zu überlassen. Die Mehrzahl im Hause lehnte sogleich auch den Antrag ab; aber der gesunde Sinn des Volkes wird es nicht verheßen, daß man für ihn mehr als Worte der Entrüstung gehabt hat. Die Budgetkommission des Reichstages beendigte am Sonnabend die Spezialberatung der Besoldungsvorlage. Hierbei wurde u. A. eine von fast allen in der Kommission vertretenen Fraktionen — nur die Sozialdemokraten hatten sich hiervon ausgeschlossen — gestellter

Antrag, die Gehälter der Staatssekretäre des Reichsschatz-amtes, des Reichsjustizamtes, des Reichspostamtes und des Reichsmarinemtes, von je 24,000 M. auf je 30,000 M. zu erhöhen, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt. Der Reichsschatzsekretär Graf Pobadowsky lehnte indessen für seine Person die beschlossene Gehaltserhöhung ab. Im weiteren Verlaufe der Sitzung genehmigte die Kammer noch die Forderungen des neuen Nachtrags-etats (100,000 Mark als Theilrate der Summe von fünf Millionen Mark für die Kosten der Beihellung des Reichs an der Pariser Weltausstellung und 71,200 M. zur Vermehrung des Personals des Reichsversicherungsamtes. Die nun endlich im preussischen Abgeordnetenhause eingebrachte Novelle zum Vereinsgesetz beherrscht in Deutschland augenblicklich das politische Tagesinteresse. Die Vorlage bringt zwar die regierungsseitig längst versprochene Reform der Vereinsgesetzgebung insofern, als sie das bisherige Verbot der Verbindung von Vereinen unter einander wieder aufhebt, sonst aber bedeutet sie einen bedenklichen Rückschritt, denn sie trägt einen ausgeprägt politischen Charakter. Derselbe tritt namentlich in den Artikeln eins und drei hervor, welche die Auflösung von Versammlungen und die Schließung von Vereinen, deren Thätigkeit den Strafgesetzen zuwiderläuft, aber gegen die öffentliche Sicherheit vertheilt, dem politischen Bestehen anheim stellt. Diese fauchschurartige Form gerade der wichtigsten Bestimmungen der preussischen Vereinsgesetz-Novelle bedroht jedoch nicht nur wirkliche revolutionäre Bestrebungen, wie sie in sozialdemokratischen Versammlungen und Vereinen häufig genug hervortreten, sondern auch berechtigtere oppositionelle Bestrebungen der bürgerlichen Parteien mit dem peinlichsten politischen Verfahren, in der Praxis würde die ganze Novelle geradezu auf eine Vernichtung des Vereins- und Versammlungsrechts hinauslaufen. Wie sich nun das preussische Abgeordnetenhause zu der geplanten Aenderung der Vereinsgesetzgebung stellen wird, dies dürften wohl schon die nächsten Tage zeigen, es erscheint also überflüssig, lange Betrachtungen über das unthunlich parlamentarische Schicksal der genannten Vorlage anzustellen. Im Reichstage dagegen hat man halb und halb schon Stellung gegen die geplante Verschärfung der Vereinsgesetzgebung in Preußen genommen. Es ist ein von Abgeordneten verschiedener Parteien unterzeichneter Antrag eingegangen, welcher einfach die Beseitigung aller landes-gesetlichen Verbote der gegenseitigen Verbindung von Vereinen verlangt. Die Annahme des Antrages gilt bereits als gesichert. Sehr bemerkenswert ist ein Artikel der „Köln. Zig.“ anlässlich der Novelle zum Vereinsgesetz, weil sich derselbe in schärfer Weise gegen die Umgebung des Kaisers wendet, welche des Intriguenspiels gegen ihr verhaßte begabte Staatsmänner beschuldigt wird. Offen spricht es hierbei die „K. Z.“ aus, daß der Kaiser von Männern umgeben sei, welche die hochherzigen Ideen des Monarchen nicht verstanden, während die verantwortlichen Staatsmänner wiederum nur oberflächliche persönliche Fühlung mit dem Herrscher besäßen. In den leitenden Kreisen schiene der Gehanke tiefingewurzelt zu sein, daß sich die gewaltsame Niederschlagung einer sozialistischen Volkserhebung eines Tages nöthig machen werde, und bei dieser Vorstellung habe jene Gruppe eingesetzt, aber nur Verwirrung angerichtet. Das rheinische Blatt schließt seine Ausführungen, welche zweifellos manches Wahre enthalten, mit der Bemerkung die Vereinsgesetz-Novelle werde so viel Unzufriedenheit wecken, daß der hierdurch angerichtete Schaden den etwa von der Vorlage zu erhoffenden Nutzen weit überwiegen würde. Achtundsechzig Professoren der deutschen Universität Prag richteten an beide Häuser des Reichsrathes eine Petition um Aufhebung der Sprachenverordnungen. Die Petition weist auf die Erregung der Deutschen hin und führt aus, durch die Sprachenverordnungen sei die Art gelegt an die Wurzel der ältesten deutschen Universität, der höchsten und kostbarsten Bildungsanstalt des deutschen Volkes in Böhmen. Eine gleiche Kundgebung bereiten die Professoren der deutschen technischen Hochschule in Prag vor. Rom, 15. Mai. Der Direktor der Sparkasse in Messina, Amadeo Principe, sowie ein Wechselagent als Mitschuldiger wurden verhaftet, weil sich ein Fehlbetrag von 1,100,000 Lire ergeben, sowie eine Unterbilanz von 600,000 Lire herausgestellt hat. Die Unterschlagungen reichen bis ins Jahr 1891 zurück. Die in England und in der Schweiz lebenden russischen Nihilisten haben an den Czaren Nicolaus II. einen offenen Brief gerichtet, der in ihrem in London in russischer Sprache erscheinenden Organ „Sowremennik“ („Der Zeitgenosse“) kürzlich veröffentlicht wurde. In dem Briefe bezeichnen die Nihilisten die schrankenlose Willkür des russischen Beamtenthums als die einzige Quelle aller Uebel im socialen und politischen Leben Rußlands und appelliren an den Czaren Nicolaus II., dessen vielseitige Bildung sie hervorheben, er möge die Thätigkeit des Beamtenthums der Controle der öffentlichen Meinung unterstellen. Ein in dem oben genannten Organ publicirter Artikel über die Lage der Presse in Rußland weist nach, daß die Zeitungen

im Czarenreiche ebenfalls der Gnade oder Ungnade eines jeden Beamten preisgegeben sind. Der Artikel verlangt auch darin schleunigste Abhilfe. Paris, 15. Mai. Die Morgenblätter melden: Die Frage bezüglich der an der Brandkatastrophe Schuldtragenden ist endgültig aufgeklärt. Der Bedienstete bei dem Kinetographen Bellac gestand dem Untersuchungsrichter, daß die Lampe des Apparates nicht genügend brannte. Er habe daher eine Flasche mit Aether genommen, um Aether in den Behälter einzugießen und habe den Gehilfen Bazarshoff gebeten, ihm zu leuchten. Bazarshoff zündete ein Streichhölzchen an, die Aetherdämpfe fügen sofort Feuer, die ganze Aetherflasche entzündete sich und die Flamme ergriff augenblicklich die Draperien. Bellac und Bazarshoff wurden vorläufig in Freiheit gelassen. In Paris fand am Freitag, als Nachklang zur Trauerfeier in der Notre-Dame-Kirche für die Opfer der bekannten Brandkatastrophe, die Leichenfeier für die Herzogin von Alençon statt. Der erste Act ging in der Kirche Saint Philipp du Roule vor sich, wobei von fürstlichen Leidtragenden neben dem tiefgebeugten Gatten der Verstorbenen der Herzog und die Herzogin von Beauvois, der Graf von Flandern, Prinz Alfons von Bayern, der Fürst und die Fürstin von Bulgarien, Prinz und Prinzessin Waldemar von Dänemark, die Gräfin von Paris, die Königin von Neapel und die Gräfin Isabella von Spanien zugegen waren. Das deutsche Kaiserpaar ließ sich durch den Fürsten und die Fürstin Radziwill vertreten. — Am Freitag Abend 1/10 Uhr traf die Leiche des Herzogs von Anjou in Paris ein, und wurde vom Bahnhof nach der Madeleine-Kirche übergeführt. Der Herzog von Orleans richtete an den früheren Senator Senator Boyer ein Telegramm, in welchem der Herzog sagt, er habe sein Exil noch niemals so schmerzhaft empfunden, wie jetzt, wo er darauf verzichten müsse, an den Gräbern des Herzogs v. Anjou, der Herzogin von Alençon und der bei der Katastrophe Verunglückten niederzuknien. Petersburg, 15. Mai. Nach einer Meldung des „Swiet“ wurde die Kreisstadt Dorogobusch im Gouvernement Smolensk von einer großen Feuersbrunst betroffen. 70 Häuser, 2 Kirchen und verschiedene Regierungsgebäude sind niedergebrannt. Petersburg, 15. Mai. Ueber ein Eisenbahnunglück auf der Eisenbahnstrecke Dorpat-Walk bei der Station Bodenhof werden folgende Einzelheiten gemeldet: Der Militärzug, welcher zwei Bataillone des krasnojarsker Infanterieregiments beförderte, entgleiste auf einer Strecke, die eine geringe Senkung aufweist, während eines heftigen Gewitterregens, welcher den Bahndamm unterwusch, bezw. überschwenkte. Das angeammelte Wasser stand so hoch, daß aus dem Wagen gesprungene Soldaten darin ertranken. Die mit dem Tender entgleiste Lokomotive steht längsweits des Bahnkörpers. Von den Wagen sind fünfzehn zur Truppenbeförderung hergerichtete gedeckte Wagen und die Plattformen von zwei Personenwagen 2. Klasse zerplüßert und bilden einen Trümmerhaufen, welcher den Bahndamm auf einer Länge von 80 Metern bedeckt. 93 Mann sind verwundet nach Dorpat ins Hospital gebracht und bisher 24 Leichen nach Dorpat geschafft worden. Nach Angabe des Regimentskommandeurs sollen sich jedoch noch 30 Mann unter den Trümmern befinden. Die Bergungsarbeiten werden eifrig fortgesetzt und von allen Seiten Sanitätszüge gesandt. Neuere Nachrichten zu Folge sind 42 Personen getödtet, 70 schwer und 33 leicht verwundet worden. Die Feindseligkeiten zwischen Griechen und Türken gehen, der eingeleiteten Vermittlungsaktion der Mächte zum Trost, flot weiter; offenbar sind beide kriegsführende Parteien bestrebt, sich vor Abschluß eines Waffenstillstandes noch eine möglichst günstige Demarkationslinie zu sichern. Auf dem thessalischen Kriegsschauplatz sind hierbei fortgesetzt die Türken im Vortheil, sie haben jetzt auch die dritte Vertheidigungslinie der Griechen, die bei Damatos, nach nur schwachem Widerstande des Feindes genommen. Dagegen drangen die Griechen wieder in Epirus vor, wo sie Prevesa und Mitropolis lebhaft bedrängen und daneben den Türken bei Gribowo eine Schlacht lieferten, welche die Griechen gewonnen haben wollen. Wegen des griechischen Vorkostes in Epirus sollen die Vertreter der Mächte dem Athener Kabinett Vorstellungen gemacht haben, worauf dasselbe aber erwiderte, Griechenland sei nicht zur Einstellung seiner militärischen Operationen verpflichtet, so lange kein Waffenstillstand mit der Pforte abgeschlossen sei. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Nachricht von der Landung von 3000 Mann griechischer Truppen die Dispositionen der Pforte ungünstig beeinflussen dürfte. In dortigen diplomatischen Kreisen ist man sehr ungehalten gegen Griechenland, weil es im Augenblicke, wo es auf Waffenstillstandsvermittlung dringe, An griffsbewegungen mache. — Die Einschiffung der griechisch en Truppen auf Skreta hat in Kanea am Sonnabend Vormittag endlich begonnen. Die Griechen haben nach einer Athener Meldung vom 15. Mai die von ihnen zu Wasser und zu Lande belagerte türkische Hafenfestung Prevesa angeblickt einge-

nommen, doch liegt noch keine authentische Bestätigung dieser Nachricht vor. Ueber die von türkischer Seite gemeldete Einnahme der griechischen Stellungen bei Domotós verlautet in Konstantinopel bisher offiziell noch nichts. Ehemalige Pascha hat in den letzten Tagen von Konstantinopel aus wiederholt dringende Befehle erhalten, seine Operationen gegen die griechische Hauptarmee nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Vaterländisches.

Wilsdruff, 17. Mai. Die unter den Frauen der Kirchengemeinde Wilsdruffs veranstaltete Sammlung von Beiträgen zur Schmückung des Altars, der Kanzel und des Bekräftes der neuen Kirche hat das erfreuliche Resultat geliefert, daß von den Sammlerinnen an unsern Herrn Pastor Fiedler 1200 Mark abgeliefert werden konnten.

Am vergangenen Freitag, den 14. Mai, mußte ein erst zugereister Handarbeiter, weil er auf hiesiger Weizenstraße argernisbringenden Lärm verursacht und den hinzukommenden Schutzmännern beschimpfte, in der hiesigen Polizeistation untergebracht werden. Am Sonnabend wurde derselbe in das hiesige königl. Amtsgericht eingeliefert.

In unserm Wilsdruff hat sich seit kurzer Zeit Herr Richard May als Mechaniker niedergelassen. Der betreffende Herr empfiehlt sich in heutiger Nummer d. Bl. zur Anfertigung und Reparatur von Maschinen, elektrischen Leitungen, als Hausstelegraphen, Telephon etc. Durch diese Niederlassung wird gewiß manchem Fabrikanten sehr gedient und somit mancher Verdruß, mit Reparaturen auf auswärtige Hilfe zu warten, beboben sein. Die Werkstatt befindet sich im hiesigen Elektrizitätswerk.

Der Landbriefträger Hille, welcher sich durch einen Schnitt in den Hals am 7. d. M. zu tödten versuchte, ist heute Montag früh seinen Leiden im hiesigen Stadtkrankenhaus erlegen.

Wir werden gebeten, auf das in heutiger Nr. befindliche Inf. „Schuhwaarenlager“ aufmerksam zu machen. Das betr. Geschäft ist durch den plötzlich eingetretenen Todesfall in die Hand des Herrn Max Kreischnar übergegangen.

Vondgericht. Der Handarbeiter Friedrich Dewald Wager, in Wilsdruff wohnhaft, 52 Jahre alt, wurde gegen Verbrechen und Vergewaltigung der Sittlichkeit und Widerstands gegen die Staatsgewalt in geheimer Sitzung zu 2 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenreueverlust verurteilt.

Das sächsische Königshaus wird bei dem bevorstehenden Regierungsjubiläum der Königin Victoria durch den Prinzen Friedrich August vertreten sein.

Pöschappel. Beim Ausräumen der Abortgrube in einem der neuen Häuser auf der Gohlführerstraße wurden zwei Rinderleichen (männlichen und weiblichen Geschlechts) gefunden. Die kleinen Wesen, die noch nicht lange in der Grube gelegen haben können, sind anscheinend Zwillinge, doch ist nach ärztlicher Ansicht nicht ausgeschlossen, daß jedes der Kinder von einer andern Frauensepse geboren worden ist, da das Eine stärker in Verwesung übergegangen ist, als das Andere. Durch gerichtliche Untersuchung ist noch festzustellen, ob die Kinder bei der Geburt gelebt haben. Eine in Dresden arbeitende ledige Fabrikarbeiterin ist verdächtig, heimlich geboren und die Leichen frucht befestigt zu haben, worüber die sofort eingeleitete Untersuchung befähigt das Klardienst schaffen wird.

Für die Verwirklichung der elektrischen Bahn Leipzig-Grimma-Mücheln-Ottomomogisch-Dresden sind wieder neue Ansichten entstanden. Durch den Vorsitzenden des bisherigen Komitees, Bürgermeister Lohde in Grimma, ist jedoch die Absicht eines von der Allgemeinen deutschen Kleinbahngesellschaft (A.G.) in Berlin an Rittergutsbesitzer Neumann in Sitten bei Peonitz gerichteten Schreibens an die Ausschusmitglieder gelangt. Neumann-Sitten, ein warmer Vertreter des Bahnprojekts Leipzig-Mücheln-Ottomogisch-Dresden, hat sich infolge der mit dem Ingenieur Wille gemachten Erfahrungen mit der genannten Kleinbahngesellschaft in Verbindung gesetzt und diese angefragt, dem Projekt einer Kleinbahn Dresden-Leipzig näher zu treten. In dem Schreiben drückt sich die Kleinbahngesellschaft unter anderem wie folgt aus: „Wenn sich die Absicht auf elektrischen Betrieb bei einer größeren Anzahl von Interessenten festgesetzt hat, so müßte man allerdings auch mit dieser Betriebsart rechnen; unter Berücksichtigung der hohen Kosten des elektrischen Betriebes und seiner Vortheile erscheint es vielleicht als vorzuziehend, diesen für den Personenverkehr anzuwenden und andererseits den Güterverkehr mittels Lokomotiven zu bewältigen. Wie bereits öftentlich Ihr freundlichster Wunsch am 20. Februar 1897 erwünscht, sind wir bereit, der Angelegenheit der projektirten Kleinbahn zwischen Dresden und Leipzig näher zu treten, doch müßte vor allen Dingen seitens des dortigen Komitees uns Unterstützung werden, daß auch andererseits die Absicht besteht, mit uns werks Durchföhrung auf nähere Verhandlungen einzugehen. Wir dürfen wohl Euer Hochwohlgeboren bitten, und gütlich darüber nachzudenken, ob die Verhandlungen mit Wille nunmehr einseitig als gescheitert zu betrachten sind, und wann die Verhandlungen mit uns ernstlich aufgenommen werden können“ u. s. w. Nach diesem scheint also die Möglichkeit einer Verwirklichung des Projekts — vorausgesetzt, daß die Staatsregierung ihre Haltung ändert — dennoch nicht ganz ausgeschlossen.

Dresden, 15. Mai. Die Diakonissenanstalt hat von dem am 18. November 1896 in Berlin verstorbenen Rentner Wesendonck 30,000 M. geerbt.

Dresden. Die Anmeldungen zur Teilnahme an dem vom 6. — 9. Juni 1897 in Dresden stattfindenden I. Sächsischen Bundesfesten liefen bis jetzt bereits aus allen Theilen Sachsens ein. Von den demnächstigen weiteren Anmeldungen wird es nun abhängen, wie weit der Bahnbau ausgedehnt werden kann, da der Bauausbruch in dieser Woche mit seiner Thätigkeit beginnt. Einestweilen entfallen der Fests-, Preise- und Regel-Ausschuss eine rege Thätigkeit, um den Bundespräsidenten den Aufenthalt in Dresden so angenehm als möglich zu gestalten, wie auch die Dresden Bundesfestklubs in der Ersetzung von wertvollen Ehrenpreisen unter sich wetteifern, damit die Kämpfer beim Bundesfest nicht mit leeren Händen heimkehren sollen. Schließlich ist auch den sich betheiligenden Damen durch ein Preiswettbewerb, Sommernachtball, Fahrungen in die Ausstellungen und herrlichen Umgebungen von Dresden

Rechnung getragen worden. Wo sich hier Alles vereint: Sport, Kunst und herrliche Naturschönheiten, werden die sächsischen Regler wohl kaum jähern, sich recht zahlreich zu betheiligen und sich baldigst anzumelden.

Reinsberg, 14. Mai. Der Mühlenbesitzer Pöfler hier, der mit seiner Mühle Holzschneiderei verbunden hat, ist gestern früh auf schreckliche Weise ums Leben gekommen. Während sein zur Hilfeleistung in der Arbeit herbeigerufener Bruder das Mühlenwerk bereits in Bewegung setzt, will der Besizer noch rasch etwas befestigen, wird aber von der Drehscheibe an der Kleidung erfasst und so gewaltig herumgeschleudert, daß der Tod unmittelbar darauf eingetreten ist.

Hundeshau in Rossen. Am 23. Mai findet die vom Jagdklub „Waidmannsheil für Rossen u. Umgeg.“ veranstaltete Schau für Jagdhunde aller Rassen im Schützenhaus zu Rossen statt und können Programme u. Anmeldeformulare durch Herrn E. Kiebig in Rossen bezogen werden. Meldebesuch ist auf den 18. Mai festgesetzt. Diese Schau selbst ereignet durch die zahlreiche u. vorzügliche Qualität der angemeldeten Hunde, in den Kreisen der Jägerwelt großes Interesse; so wird unter andern Jägern auch Herr G. Kulde in Ritzschenhain eine Collection Vorstehunde, darunter den prächtigen Dunkelbrauniger „Tellus von Freudenthal“, welcher am 23. April zur internationalen Hundenausstellung in Wien erst wieder zweite und einen Ehrenpreis erhielt und wofür Herr Kulde 7000 M. geboten wurde, mit ausstellen. Stanzgeld wird nicht erhoben, weshalb auch keine Geldpreise ausgelegt sind; dafür sind aber durch Mitglieder des Klubs eine Anzahl Ehrenpreise gestiftet. Von der Anfangs mit in Aussicht genommenen, Suche ist der vorgelegten Jahreszeit halber, Abstand genommen. Die Herren Preisrichter, welche in der kunztologischen Welt mehr oder weniger bekannt sind, dürften dafür bürgen, daß der Richteramt sich in guten Händen befindet. Mit der Schau ist auch ein großes Thontauben-Preischießen verbunden, das so arrangirt ist, daß besonders den weniger geübten Schützen eine gute Gewinnchance geboten wird. Meldungen für Theilnehmer am Pöfler.

Leipzig. Von informierter Seite erhält die „Elbgaupresse“ folgende Zuschrift: Die in den letzten Jahren in unserem Orte entfalteten rüstlichen Vortätigkeit ist während dieses Jahres fast ein Stillstand gefolgt. Nur vereinzelt sieht man einen Neubau nach und nach emporwachsen. Als Grund hierfür werden allein die von den Oberbehörden gestellten schweren Bedingungen und Bauvorschriften bezeichnet, die zum großen Theil eine Erneuerung alter Gebäude ganz unmöglich erscheinen lassen, an anderen Stellen die Errichtung schöner Wohnhäuser wieder unrentabel machen. An einzelnen Stellen sind schon tausende von Mark zwecks für Anfertigung von Bauplänen und Zeichnungen ausgegeben worden, jedoch die Besizer dieser Grundstücke nunmehr Mühseligkeit befallen hat. Die Entwicklung unseres Ortes wird durch diese bedauerliche Thatsache fast vermindert. Während die ganze Dresdener Umgebung in den letzten Jahrzehnten einen enormen Aufschwung nahm, hatte nur Leipzig in Folge seiner durch die Elbe nach einer Seite hin abgeschüttelten Lage keinen Antheil an diesem Aufblühen, und jetzt, nachdem nun das langgesuchte Ziel, die Brücke, vorhanden ist, scheint man unserem Ort das erschweren zu wollen, was man sonst für gut befunden hat, nämlich eine rasche unbedingte Weiterentwicklung.

Am 5. Mai wurde der Maurer Nummer 6 aus Gohlführerstraße in Dresden-N. von einem Hunde in die Schulter gebissen, was R. jedoch seinen Angehörigen verschwiegen. Vergangenen Mittwoch stellten sich nun Schling- und Sprechbeschwerden und später Lohschmerz ein. Der hinzugezogene Arzt, dem der Kranke in einem letzten Augenblicke den Grund seiner Verwundung mittheilte, ordnete seine Ueberführung nach dem Stadtkrankenhaus in Dresden an, woselbst den Unglücklichen bald nach seiner Ankunft der Tod erlöste.

In der kgl. Unteroffiziers-Vorschule und Unteroffizierschule Marienberg beginnt im April nächsten Jahres wieder ein neuer Kursus. Die jungen Leute, welche die Absicht hegen, in eine dieser Schulen einzutreten, haben sich persönlich in Begleitung ihres Vaters oder Vormundes bei ihrem Bezirkskommando oder beim Kommando der Unteroffiziers-Vorschule beziehungsweise Unteroffizierschule zu Marienberg bis spätestens 15. Januar n. Z. anzumelden, wobei sie gleichzeitig alles Nöthige erledigen. Die jungen Leute, die in die Vorschule aufgenommen werden wollen, müssen mindestens 14 1/2 Jahre alt sein und dürfen das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, während die bei der Unteroffizierschule sich Meldenden mindestens das 17. Jahr erreicht haben müssen, es 20. oder noch nicht vollendet haben dürfen. Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der vorhandenen offenen Stellen, präzis frei werdende Stellen können jederzeit befüllt werden. Da sich jedoch der Hauptbestand der Unteroffiziers-Vorschule durch Zugang aus der Soldaten-Knobenerziehungs-Anstalt Kleinstruppen, der der Schule aus der Vorschule ergänzt, so kann nur eine geringe Anzahl von Bewerbern berücksichtigt werden, und zwar in erster Linie nur solche, die als Söhne von Kriegsmilitären, gut gebildeten Soldaten und von Mitgliedern von Militärkreuzen einer Verlosung am dringenden bedürfen. Es wird noch darauf hingewiesen, daß sämtliche Fortbildungsschulen oder Gemeindevorstände im Besitze der gedruckten Aufnahmebestimmungen sind.

In Raaberg scheint es besonders gemächlich herzugehen. Während bei einer in der Nacht zum Montag entflammenden Schlägerei einem der Betheiligten ein Stück des Bartes vollständig herausgerissen wurde, rannte bei einer weiteren in derselben Nacht entflammenden Schlägerei einer einen andern Betheiligten mit dem Kopfe derartig gegen eine Thürschwelle, daß dieselbe sofort vom Schloß absprang!

Leipzig. Das schwere Geschick der siebenten Großmacht. Wer hätte sie noch nicht durch die Stadt fahren sehen, die steinhart gewickelten Papierrollen, auf welche die großen Zeitungen gedruckt werden. Die größte Fabrik Deutschlands, welche derartige Rollen fertigt, ist die Kriebsteiner Papierfabrik. Dieselbe hat auf der Leipziger Ausstellung, anschließend an den Ausbruch, daß die heutige Presse die siebente Großmacht sei, ihr Fortschritt in Form einer Kanone als das schwere Geschick dieser Großmacht ausgestellt, und wozu ein schweres Geschick ist die ausgelegte Kanone. Das Kanonenrohr ist gegen 6 m lang und wiegt, trotzdem es aus Papier ist, über 46 Centner. Die vier Papierrollen, aus denen das Rohr besteht, haben aufgewickelt eine Länge von 32 km.

Auf schreckliche Weise machte der auf Beihilfe Schurprinz

Kreibeberg beschäftigte und in Luttendorf wohnhafte Bergarbeiter Unrecht in der Grube seinem Leben ein Ende. Er nahm eine Dynamitpatrone in den Mund und zündete dieselbe an. Dem Unglücklichen wurde der Kopf total zerschmettert. Was denselben zu der schrecklichen That bewogen hat, ist unbekannt. Der Leichnam wurde mittelst Wagens nach der Luttendorfer Kirchenhalle überführt.

5. Klasse 131. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, unter welchen kein Gebot verzeichnet ist, sind mit 205 Mark gezogen worden. (Eine Gewinne der 5. Klasse.) — **Rechnung verheißt.**

Ziehung am 15. Mai 1897.

15000 Nr. 41988. Wanzel & Widel, Leipzig.
5000 Nr. 15458. B. Siegel, Hamburg u. G. Schmitt.
5000 Nr. 62255. Wapen-Drucker, Eisenstein.

0712 555 870 406 510 128 955 333 900 (1000) 4 282 972 (300) 538 957 782
(3000) 102 44 373 (300) 453 141 33 273 1775 100 523 724 596 557 284 751 571
255 888 528 974 220 825 414 672 1200 501 2234 39 951 84 872 517 535 306 274
328 413 154 854 904 342 521 223 748 955 (300) 2342 458 658 (300) 637 470 600
574 529 857 970 733 495 857 829 352 467 845 848 910 4234 447 705 979 144
740 (500) 543 508 683 181 (300) 590 626 3 215 442 635 440 438 828 5090 289
22 265 625 781 238 785 149 (300) 456 849 185 336 257 528 627 777 275 437
(500) 432 (3000) 228 825 918 900 78 322 (300) 925 329 060 128 4 393 132 497
648 777 526 744 (3000) 538 808 377 340 900 557 257 425 912 129 48 68 5209
259 8292 (300) 116 648 (300) 548 617 955 (1000) 728 726 (3000) 988 712 127 526
211 918 (300) 59 89 617 421 928 977 778 778 545 885 (300) 145 851 9045 052
584 307 182 675 273 303 438 262 610 236 650 743 626 241 287 748
10223 59 682 401 407 861 497 936 222 510 170 978 6 620 517 440 11884
(3000) 935 455 406 206 (300) 472 (300) 490 008 974 428 388 433 339 304 411 305
694 229 088 118 282 (500) 122229 559 672 (1000) 459 139 859 656 256 257 (300)
121 414 922 325 970 884 325 914 890 497 13375 549 389 441 250 26 (300)
128 (300) 280 102 224 918 636 838 571 983 528 481 888 2400 14282 (1000) 452
314 704 519 577 (300) 485 238 431 542 141 (3000) 5 876 (3000) 428 434 354 15121
309 21 818 (300) 719 928 533 94 7 747 (300) 810 501 179 (1000) 16041 357 052
(500) 1 333 972 066 637 442 330 (300) 371 908 882 104 (3000) 214 25 (300) 454
(300) 598 175 144 255 314 17227 718 690 681 616 817 686 756 548 294 143 700
459 508 522 163 270 657 261 972 707 (1000) 471 (300) 1 859 18461 796 77 507
62 43 837 139 501 907 161 781 49 548 (300) 859 679 888 414 874 (300) 773 567
(500) 734 1255 030 432 241 700 219 925 493 678 438 414 675 678 712 (300)
482 (3000) 429 158 726 (300) 318 705 779
20251 630 196 676 637 600 50 416 370 788 512 953 969 178 618 548 168 74
150 594 (1000) 281 21767 803 5 900 779 (3000) 121 826 219 292 478 879 181 (300)
287 971 803 88 887 871 806 (3000) 202 763 (3000) 481 825 222248 485 829 869
541 903 346 (500) 742 00 7 909 (300) 32 394 707 904 110 234 388 124 457 454
(300) 312 585 277 713 26 725 231 84 (3000) 223256 119 685 016 532 62 18 591 594
531 729 734 400 821 932 285 76 783 34 579 779 91 448 722 24181 (1000) 452
412 543 54 590 (300) 331 161 894 833 34453 (3000) 533 170 35 640 66 338
448 (300) 710 817 102 610 978 53 813 915 (3000) 715 740 150 656 (300) 35272
788 786 (3000) 534 775 707 503 6 172 988 910 25 228 204 (300) 42 147 889
490 (300) 194 461 359 34121 222 (300) 236 086 (3000) 398 290 100 888 881 734
994 500 858 605 292 (300) 294 999 114 637 816 452 69 808 561 163 37379 585
686 (300) 711 787 (300) 689 828 189 349 691 (300) 25 741 (300) 591 321 587 33035
824 679 253 472 194 108 112 622 363 585 572 305 42728 769 801 501 27
281 231 455 266 328 636 343 633 (3000) 485 (3000) 287 11000 287 833 839 349
412 530 810 10 (300) 73 825 291 849 600 158 0 00 949 723 156 688 102
749 267 882 179 908 878 207
30857 687 287 (1000) 228 892 227 56 816 831 896 714 102 (300) 6 119 156
062 459 51157 73 557 943 759 179 (300) 839 43 549 673 421 857 562 328 710
128 424 21 145 540 5 629 (10000) 568 663 37 246 23 14 301 636 362 822
42701 003 61 48 67 450 11 742 741 117 255 580 997 199 584 585 (3000) 454
884 467 248 006 42815 916 716 262 288 (1000) 478 163 27 985 192 (300) 615
(300) 97 877 288 (300) 745 879 731 739 750 838 188 921 852 570 485 4267 513
786 294 357 081 (1000) 91 292 (300) 687 327 220 973 383 (300) 165 85 34 926
401 811 (300) 45303 478 44 144 381 716 231 (300) 89 940 394 672 868 336
(300) 949 802 270 124 20 127 46868 494 951 341 357 879 599 129 914 672 362
555 742 (1000) 767 (300) 689 188 349 691 (300) 25 741 (300) 591 321 587 33035
824 679 253 472 194 108 112 622 363 585 572 305 42728 769 801 501 27
281 231 455 266 328 636 343 633 (3000) 485 (3000) 287 11000 287 833 839 349
412 530 810 10 (300) 73 825 291 849 600 158 0 00 949 723 156 688 102
749 267 882 179 908 878 207

30404 (300) 854 538 55 639 323 215 307 159 878 622 219 623 340 513 978
486 152 873 640 633 321 243 238 (300) 705 31293 732 431 155 470 198 401
291 (300) 50 435 281 160 946 449 (3000) 32214 163 633 244 482 560 368 (1000)
55 (3000) 279 828 522 534 324 189 349 691 (300) 25 741 (300) 591 321 587 33035
824 679 253 472 194 108 112 622 363 585 572 305 42728 769 801 501 27
281 231 455 266 328 636 343 633 (3000) 485 (3000) 287 11000 287 833 839 349
412 530 810 10 (300) 73 825 291 849 600 158 0 00 949 723 156 688 102
749 267 882 179 908 878 207

30857 687 287 (1000) 228 892 227 56 816 831 896 714 102 (300) 6 119 156
062 459 51157 73 557 943 759 179 (300) 839 43 549 673 421 857 562 328 710
128 424 21 145 540 5 629 (10000) 568 663 37 246 23 14 301 636 362 822
42701 003 61 48 67 450 11 742 741 117 255 580 997 199 584 585 (3000) 454
884 467 248 006 42815 916 716 262 288 (1000) 478 163 27 985 192 (300) 615
(300) 97 877 288 (300) 745 879 731 739 750 838 188 921 852 570 485 4267 513
786 294 357 081 (1000) 91 292 (300) 687 327 220 973 383 (300) 165 85 34 926
401 811 (300) 45303 478 44 144 381 716 231 (300) 89 940 394 672 868 336
(300) 949 802 270 124 20 127 46868 494 951 341 357 879 599 129 914 672 362
555 742 (1000) 767 (300) 689 188 349 691 (300) 25 741 (300) 591 321 587 33035
824 679 253 472 194 108 112 622 363 585 572 305 42728 769 801 501 27
281 231 455 266 328 636 343 633 (3000) 485 (3000) 287 11000 287 833 839 349
412 530 810 10 (300) 73 825 291 849 600 158 0 00 949 723 156 688 102
749 267 882 179 908 878 207

30857 687 287 (1000) 228 892 227 56 816 831 896 714 102 (300) 6 119 156
062 459 51157 73 557 943 759 179 (300) 839 43 549 673 421 857 562 328 710
128 424 21 145 540 5 629 (10000) 568 663 37 246 23 14 301 636 362 822
42701 003 61 48 67 450 11 742 741 117 255 580 997 199 584 585 (3000) 454
884 467 248 006 42815 916 716 262 288 (1000) 478 163 27 985 192 (300) 615
(300) 97 877 288 (300) 745 879 731 739 750 838 188 921 852 570 485 4267 513
786 294 357 081 (1000) 91 292 (300) 687 327 220 973 383 (300) 165 85 34 926
401 811 (300) 45303 478 44 144 381 716 231 (300) 89 940 394 672 868 336
(300) 949 802 270 124 20 127 46868 494 951 341 357 879 599 129 914 672 362
555 742 (1000) 767 (300) 689 188 349 691 (300) 25 741 (300) 591 321 587 33035
824 679 253 472 194 108 112 622 363 585 572 305 42728 769 801 501 27
281 231 455 266 328 636 343 633 (3000) 485 (3000) 287 11000 287 833 839 349
412 530 810 10 (300) 73 825 291 849 600 158 0 00 949 723 156 688 102
749 267 882 179 908 878 207

30857 687 287 (1000) 228 892 227 56 816 831 896 714 102 (300) 6 119 156
062 459 51157 73 557 943 759 179 (300) 839 43 549 673 421 857 562 328 710
128 424 21 145 540 5 629 (10000) 568 663 37 246 23 14 301 636 362 822
42701 003 61 48 67 450 11 742 741 117 255 580 997 199 584 585 (3000) 454
884 467 248 006 42815 916 716 262 288 (1000) 478 163 27 985 192 (300) 615
(300) 97 877 288 (300) 745 879 731 739 750 838 188 921 852 570 485 4267 513
786 294 357 081 (1000) 91 292 (300) 687 327 220 973 383 (300) 165 85 34 926
401 811 (300) 45303 478 44 144 381 716 231 (300) 89 940 394 672 868 336
(300) 949 802 270 124 20 127 46868 494 951 341 357 879 599 129 914 672 362
555 742 (1000) 767 (300) 689 188 349 691 (300) 25 741 (300) 591 321 587 33035
824 679 253 472 194 108 112 622 363 585 572 305 42728 769 801 501 27
281 231 455 266 328 636 343 633 (3000) 485 (3000) 287 11000 287 833 839 349
412 530 810 10 (300) 73 825 291 849 600 158 0 00 949 723 156 688 102
749 267 882 179 908 878 207

30857 687 287 (1000) 228 892 227 56 816 831 896 714 102 (300) 6 119 156
062 459 51157 73 557 943 759 179 (300) 839 43 549 673 421 857 562 328 710
128 424 21 145 540 5 629 (10000) 568 663 37 246 23 14 301 636 362 822
42701 003 61 48 67 450 11 742 741 117 255 580 997 199 584 585 (3000) 454
884 467 248 006 42815 916 716 262 288 (1000) 478 163 27 985 192 (300) 615
(300) 97 877 288 (300) 745 879 731 739 750 838 188 921 852 570 485 4267 513
786 294 357 081 (1000) 91 292 (300) 687 327 220 973 383 (300) 165 85 34 926
401 811 (300) 45303 478

Zur gest. Beachtung!

Empfehle mich zur Anfertigung und Reparatur von Maschinen, elektrischen Leitungen, als Haustelegraphen, Telephon etc., sowie allen in mein Fach einschlagenden Artikeln.

Wilsdruff.

Hochachtend
Richard May, Mechaniker.
Werkstatt im Elektrizitätswerk des Herrn Fischer.

Vorzügliches
Kindernährmittel

Pfund's Condensirte Milch

von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditoren unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund

Hauptkontor: Bautznerstrasse 79.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Besten, bei Weitem ergiebigeren als Gaskalk,

Weiss- und Baukalk,

empfehlen frei Bauplatz Wilsdruff für stets frisch gebrannt, für Mark 1.80 pro hl, bei größeren Abchlüssen noch Preisermäßigung

Kalkwerk Charandt.

Fahrrad-Handlung



Die von Otto Rost, Wilsdruff, vis-à-vis dem Hotel Adler empfiehlt werthen Interessenten auch in dieser Saison die von Fachmännern als sehr gut und dauerhaft befundenen All Heil-, Original Rapid-, Original Savia-, Pfeil- und Trinks Fahr-Räder.

Sämmtliche Fahrrad-Utenzilien am Lager. — Reparaturen in bester Ausführung. — Preise billigst gestellt.

Gebrauchte Rover in verschiedenen Systemen fast immer auf Lager, bei bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bei Bedarf um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet hochachtungsvoll d. O.

Gasthof Oberwartha

bei Cossebaude

Neu renovirt Neue Bewirthschaftung empfiehlt einem geehrten Publikum bei Partien seinen schönen Ballsaal mit Konzertsflügel einer gütigen Berücksichtigung. Hochachtungsvoll A. Pönitz.

Prima schlesisches Mastochsenfleisch

von der Berliner Mastviehanstellung, sowie

Lammfleisch

empfehlen Paul Schöne, Fleischerstr.

Prof. Dr. Juncinelli's

Original-Barterzeuger,

einzig bewährtes und erprobtes Mittel à Fl. 1 M. 50 Pf., empfiehlt das Friseurgeschäft von Hugo Hörig.

Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reklame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen L. d. Hautpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die altbewährte

Original-Theerschwefel-Seife

Carbol-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin NW. u. Frkf. a. M. Voerr. 50 Pf. pr. Stck in der Löwen-Apotheke und Kräuter-Gewölbe.

Cigarren

à 100 Stück

M. 1.80, 2, 2.20, 2.40, 2.60, 2.80, 2.90, 3, 3.20, 3.40, 3.60, 3.80, 4.20, 4.50, 4.60, 4.80, 5.20, 5.40, 5.60, 5.80, 6, 6.50, 7 bis 7.50.

guten Brand und Geschmack, empfiehlt und versendet

Hans H. Harder,

Dresden-Lößtau.

Mehrere Schlafstellen

sind sofort zu vermietten Zellaerstr. No. 15.

Achtung!

Das nahende Pfingstfest giebt mir Unterzeichneten Veranlassung, die Schornsteine im hiesigen Stadtbezirk vor dem Feste zu reinigen und zwar während der Zeit vom 19. Mai bis mit 3. Juni d. J. Besondere Bestellungen werden in meiner Wohnung entgegengenommen.

Wilsdruff, im Mai 1897. E. G. Beck, Bezirkschornsteinfegermeister.



10 Stück junge hochtragende Kühe oder solche worunter die Kälber stehen, schweren u. leichten Schlags sind preiswerth zu verkaufen

Oberhermsdorf Nr. 22.

Milchvieh-Verkauf.



Habe jederzeit eine Auswahl von ca. 30 Stück der vorzüglichsten Milch-Kühe, hochtragend und neummelkend in allen Größen, Farben und Preislagen bei mir zum Verkauf. Reellste Bedienung. Billige Preise. Mittwoch nachts, den 19. d. M. trifft wieder ein Transport aus Pommern ein.

Hainsberg.

G. Kästner.

Mädchenpension!

Zu Michaeli eventuell auch früher finden junge Mädchen vorzügliche Pension in meinem Hause. Alles Nähere und Prospekte durch

Frau H. Zehl,

Weissen, Lutherplatz 1, 1. Etg.

Ein Pferd,

von zweien die Wahl, zu verkaufen Müllers Bierhandlung.

Ein ehrlicher, zuverlässiger Mann

zum Bierfahren gesucht Müllers Bierhandlung.

Schiessklub.

Heute Dienstag Nachmittag 4 Uhr.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln, Matjes - Heringe

in vorzüglicher Qualität

empfehlen

Th. Ritthausen.

Zur gest. Beachtung.

Hierdurch allen werthen Kunden, Freunden und Nachbarn zur gest. Kenntnissnahme, daß ich das bisher von meinem Vater geführte

Schuhwaaren-Geschäft

übernommen habe und bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Wilsdruff, Freiburgerstraße.

Hochachtungsvoll

Max Kretschmar.

Herzlichen Dank.

Anlässlich unserer Hochzeit sind uns von lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten von nah und fern durch herzliche Glückwünsche und zahlreiche Geschenke so überaus viele Beweise der Liebe und Achtung dargebracht worden, daß wir uns veranlaßt fühlen, hierdurch herzlichst zu danken.

Dank auch dem gesammten Arbeiterpersonal für die werthvollen Geschenke.

Wilsdruff, den 15. Mai 1897.

Ernst Schneider,
Anna Schneider,
geb. Busch.

Für die mannigfaltigen Beweise freundlicher Theilnahme, für die vielen Geschenke und Glückwünsche, welche uns am Tage unserer Hochzeit zu Theil wurden, sagen allen Freunden und Gönnern herzlichsten Dank.

Herzogswalde, am 15. Mai 1897.

Emil Starke u. Frau,
geb. Zschunke.

Anlässlich unserer silbernen Hochzeit sind uns von lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn so viel schöne Geschenke überbracht worden, daß es uns drängt allen hierdurch unsern

besten Dank

auszusprechen.

Wilsdruff, 14. Mai 1897.

Moritz Fuchs u. Frau,
Schneidemannstr.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Tode unsres geliebten Kindes

Elsa

sowie für den reichen Blumenschmuck sagen Allen den innigsten Dank

Hermann Ranft u. Frau.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme bei dem unerwarteten Demgange unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, Herrn Schuhmachermeister

Karl Hermann Kretschmar.

Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein und vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Wilsdruff, Grund und Freiberg,

b. 17. Mai 1897.

Die trauernden Hinterlassenen.

Hierzu zwei Beilagen.

